

Skimming-Betrüger ändern ihre Taktik

Vom Ausspähen von Kartendaten waren bisher vor allem Bancomaten betroffen. Nun aber nehmen die Betrüger vermehrt Billettautomaten und Zahlterminals ins Visier.

Von Stefan Schmid

Bern. – Skimming – also die Manipulation von Kartenautomaten, um an PIN-Codes und Daten von fremden Konto-, Debit- und Kreditkarten zu gelangen – bleibt in der Schweiz ein latentes Problem. Allein in diesem Jahr wurden laut der Schweizerischen Kriminalprävention rund 330 Fälle gezählt. 2011 waren über 600 Automaten-Standorte geskimmt worden, den betroffenen Finanzinstituten entstand dadurch ein Schaden von rund 15 Millionen Franken. Auffallend ist dieses Jahr aber eine deutliche Verlagerung der Fälle. Während früher die meisten Skimming-Fälle Geldautomaten betrafen, manipulieren die Betrüger nun vermehrt Billettautomaten sowie Zahlterminals im Detailhandel, an Tankstellen oder in der Gastronomie. Davor warnte die von den Polizeikorps und den Finanzinstituten initiierte Präventionskampagne «Stop Skimming» diese Woche.

Beim Skimming montieren die Kriminellen an oder in den Automaten spezielle Apparaturen, mit denen sie die Magnetstreifendaten der Karten

kopieren und den PIN-Code ausspähen. Das Geld wird dann im Ausland vom Konto «abgeschöpft» (daher auch das englisch Wort «to skim»). Viele Finanzinstitute bieten ihren Kunden deshalb inzwischen Möglichkeiten, die Kartennutzung im Ausland einzuschränken. Beim sogenannten Geoblocking oder Geocontrol etwa kann die Karte nur in ausgewählten Ländern eingesetzt werden.

Dreiste Betrüger in Basel

Wie raffiniert die Skimming-Betrüger vorgehen, zeigen vier Fälle im Kanton Basel-Landschaft zwischen dem 7. und 16. Oktober, über die das Nachrichtenmagazin «10 vor 10» Anfang Woche berichtete. Betroffen waren die UBS und die Raiffeisenbank. Die Täter brachten eigene Kartenlesegeräte im Innern von Bancomaten an – dazu brannten sie ein Stück der Kunststoffabdeckung aus den Automaten heraus, montierten ihre technische Vorrichtung und klebten alles wieder zu. Für die Kunden war die Manipulation kaum zu erkennen. Die Polizei geht davon aus, dass Profis aus Osteuropa mit grossem technischen Wissen am Werk waren.

SÜDOSTSCHWEIZ.CH

So schützen Sie sich vor Skimming:
www.suedostschweiz.ch/2707103